

Sulgeneckstrasse 70  
3005 Bern  
Telefon 031 633 85 91  
[www.erz.be.ch/kultur](http://www.erz.be.ch/kultur)  
[kulturfoerderung@erz.be.ch](mailto:kulturfoerderung@erz.be.ch)

## AUSSCHREIBUNG FÖRDERAKZENT 2017 DES KANTONS BERN: »PERSPEKTIVENWECHSEL – IMPULSBEITRÄGE FÜR KOOPERATIONSPROJEKTE«

Das Amt für Kultur schreibt den Förderakzent "Perspektivenwechsel – Impulsbeiträge für Kooperationsprojekte" aus. Das Ziel der Ausschreibung ist, KulturakteurInnen (Institutionen, Organisationen, Kulturschaffenden) die Zusammenarbeit mit AkteurInnen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Sport, Soziales, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Politik, Umwelt) zu ermöglichen. Dadurch soll die kulturelle Teilhabe breiter Bevölkerungskreise gestärkt und der Dialog zwischen AkteurInnen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen intensiviert werden.



Kooperationen zwischen unterschiedlichen PartnerInnen können einen vielfachen Perspektivenwechsel bewirken – sowohl aufseiten der beteiligten AkteurInnen wie auch aufseiten des involvierten Publikums. Fragen stellen sich neu, Themen erscheinen in anderem Licht, Sicht- und Herangehensweisen widersprechen und ergänzen sich.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Kooperationsprojekte ist offen. Das Projekt bzw. dessen Ergebnis soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein. Die eingereichten Projekte werden insbesondere auf folgende Kriterien hin geprüft:

- Förderung der kulturellen Teilhabe durch Einbezug unterschiedlicher AkteurInnen bzw. Publikumskreise
- Eröffnung neuer Perspektiven für die beteiligten AkteurInnen und das Publikum
- inhaltlich oder formal innovative Zusammenarbeit
- modellhafter Charakter für weitere Kooperationen
- adäquate Planung der Projektstruktur und des Projektverlaufs
- Ausrichtung auf konkrete Zielgruppen mit entsprechenden Kommunikationsmassnahmen

Im Gegensatz zu den Gesuchen um komplementäre Beiträge an Kulturprojekte werden die Impulsbeiträge »Perspektivenwechsel« unabhängig von einer Mitfinanzierung durch Dritte vergeben. Unterstützt werden können Projekte, die gemeinsam von zwei oder mehr PartnerInnen erarbeitet werden, die zwingend in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen tätig sind. Die Projektleitung liegt bei den AkteurInnen aus dem Kulturbereich, die zugleich Gesuchstellende und Ansprechpersonen für das Amt für Kultur sind. Zum Wettbewerb zugelassen sind Kulturinstitutionen und kulturelle Organisationen, die ihren Sitz im Kanton Bern haben, oder Kulturschaffende und -vermittelnde, die seit mindestens zwei Jahren ihren gesetzlichen Erstwohnsitz im Kanton Bern haben. Die KooperationspartnerInnen können frei gewählt werden, auch ausserhalb des Kantons. Das Projekt muss im Kanton Bern umgesetzt werden.

Unterstützt werden mehrere Vorhaben mit Beiträgen in der Höhe von CHF 15'000 bis CHF 75'000. Der gesprochene Beitrag wird – unter der Voraussetzung des planmässigen Projektverlaufs – in Raten und innerhalb eines Zeitraums von maximal 2 Jahren ausbezahlt.

## BEWERBUNGSUNTERLAGEN

- vollständig ausgefülltes Deckblatt
- Konzept des geplanten Projekts, enthaltend:
  - a) Projektbeschreibung mit Angaben zu KooperationspartnerInnen, zu den gemeinsamen Zielen und Massnahmen, zur Organisation der Zusammenarbeit sowie zur Einbindung des Publikums
  - b) Zeitplan der beabsichtigten Realisierung
  - c) Budget und Finanzierungsplan
- Leistungsausweis der beteiligten AkteurInnen aus dem Kulturbereich sowie Kurzporträts der PartnerInnen aus dem nichtkulturellen Bereich

Die in einer pdf-Datei zusammengefassten Unterlagen (max. 10 A4-Seiten) sind elektronisch, bis spätestens Montag, 18. Dezember 2017, beim Amt für Kultur des Kantons Bern an [kulturfoerderung@erz.be.ch](mailto:kulturfoerderung@erz.be.ch) mit dem Betreff »Perspektivenwechsel« einzureichen.

Alle BewerberInnen werden bis am 16. März 2018 per E-Mail über das Ergebnis des Wettbewerbs benachrichtigt.

## FACHJURY

Für die qualitative Beurteilung der eingereichten Projekte setzt das Amt für Kultur eine Fachjury ein. Es liegt in deren Ermessen, vom beantragten Beitrag abzuweichen und dem Amt für Kultur eine angepasste Finanzierung zu empfehlen.